

PodC JLL Episode 137

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 137: <Vom Fasten – Teil 2>

Jesus und das Fasten; bzw. ja – Jesus und seine Jünger, die eben gerade nicht oder besser noch nicht fasten. Gestern hatte ich behauptet: In der Bibel wird gefastet im Zusammenhang mit Trauer, Angst, Buße, Fürbitte und in Zeiten wichtiger Entscheidungen.

Und weil das Thema Fasten gleichzeitig wichtig ist – der Herr Jesus spricht davon, dass wir es tun werden und der Vater im Himmel uns für unser Fasten belohnen wird (Matthäus 6,16-18)... weil es also wichtig und gleichzeitig nicht so furchtbar bekannt ist, möchte ich euch meine Behauptung von gestern mit eine paar Bibelstellen untermauern.

Erstens: Menschen fasten bei großen Verlusten.

Schauen wir dazu ins Buch der Richter. Nicht unbedingt ein Buch, das Spaß macht, aber eines, aus dem man leider viel über die Abgründe des Menschseins lernen kann. Und wir springen mitten in einen Krieg zwischen dem Stamm Benjamin und dem Rest von Israel:

Richter 20,24-26: Und die Söhne Israel näherten sich den Söhnen Benjamin am zweiten Tag. 25 Und (auch) Benjamin zog am zweiten Tag aus Gibeon heraus, ihnen entgegen, und sie streckten unter den Söhnen Israel nochmals 18 000 Mann zu Boden; diese alle zogen das Schwert. 26 Da zogen alle Söhne Israel und das ganze (Kriegs)volk hinauf und kamen nach Bethel. Und sie weinten und saßen dort vor dem HERRN und fasteten an jenem Tag bis zum Abend; und sie opferten Brandopfer und Heilsopfer vor dem HERRN.

Weinen und Fasten passen gut zusammen. Hier weinen Männer um Freunde, die in der Schlacht gefallen waren. Ihnen war im wahrsten Sinn des Wortes der Hunger vergangen.

Zweitens: Menschen fasten in Zeiten großer Not, weil sie Gottes Hilfe suchen.

Immer wieder lesen wir von Gläubigen, die in Not geraten, und mit Fasten antworten.

Der König Joschafat, reagiert, als er vom Angriff der Moabiter und Ammoniter hörte so:

2Chronik 20,3: Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen. Und er rief ein Fasten aus in ganz Juda.

Dasselbe tut Esther, ihre Dienerinnen und alle Juden in Susa, bevor sie unter Lebensgefahr zum persischen König geht, um für ihr Volk zu flehen. Als Esra seine abenteuerliche Reise aus der Verschleppung zurück nach Israel antritt, beginnt diese Reise mit einem Fasten:

Esra 8,21-23: Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe. 22 Denn ich hatte mich geschämt, vom König Soldaten und Pferde zu unserer Unterstützung gegen den Feind auf dem Weg zu erbitten. Wir hatten nämlich zum König gesagt: die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen. 23 Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache (Hilfe) von unserem Gott, und er ließ sich von uns erbitten.

Drittens: Menschen fasten als Ausdruck ihrer Buße und ihrer Umkehr zu Gott.

Wer könnte uns beim Thema Buße ein besseres Beispiel sein als die Stadt Ninive, die auf die Predigt des Jona hin zu Gott umkehrt.

Jona 3,5-7.9: Da glaubten die Leute von Ninive an Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten. 6 Und das Wort erreichte den König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in den Staub. 7 Und er ließ in Ninive auf Befehl des Königs und seiner Großen ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen gar nichts zu sich nehmen, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken! ... 9 Wer weiß, (vielleicht) wendet sich Gott und lässt es sich gereuen und kehrt um von der Glut seines Zornes, sodass wir nicht umkommen.

Eine Stadt kehrt um und ihr Fasten macht genau das deutlich. Hier müssen sogar die Rinder und Schafe mitfasten.

Viertens: Menschen fasten, um die Ernsthaftigkeit ihrer Fürbitte herauszustellen.

Großartiges Vorbild in punkto Fürbitte. Daniel.

Daniel 9,2-4a: im ersten Jahr seiner Königsherrschaft achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des HERRN zum Propheten Jeremia geschehen war, dass (nämlich) siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten. 3 Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn,

hin, um (ihn) mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche. 4 Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach:

Und was dann kommt ist ein großartiges Fürbitte-Gebet, das mit den Worten endet:

Daniel 9,18: Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, über der dein Name ausgerufen ist! Denn nicht aufgrund unserer Gerechtigkeiten legen wir unser Flehen vor dich hin, sondern aufgrund deiner vielen Erbarmungen.

Fürbitte pur, von einem Mann, der Gott mit *Gebet und Flehen* sucht und dabei fastet.

Fünftens: Menschen fasten, weil sie als Verantwortungsträger wichtige Entscheidungen zu treffen haben.

Wenn es um wichtige geistliche Entscheidungen geht, ist Fasten genau das Richtige. Von den Propheten und Lehrern der Gemeinde in Antiochia lesen wir:

Apostelgeschichte 13,2.3: Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! 3 Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Genial, oder? Wie ihr Dienst ganz normal von Fasten begleitet wird.

Für den Apostel Paulus ist das Fasten so normal im Dienst, dass er im 2Korintherbrief, wo er sich gegen Vorwürfe zur Wehr setzt, schreiben kann:

2Korinther 6,3.4: wir geben in keiner Sache irgendeinen Anstoß, damit der Dienst nicht verlästert werde, sondern in allem empfehlen wir uns als Gottes Diener,- was folgt ist eine Liste von Dingen, an denen man erkennen kann, dass er ein echter Diener Gottes ist, und mitten drin steht in Vers 4: in Fasten.

Ein Diener Gottes fastet. Täte er es nicht, so hätte er damit in Frage gestellt, ob er wirklich im Dienst tadellos ist.

So viel zu der Frage, wann in der Bibel Menschen fasten.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wie du selbst zum Thema Fasten stehst.

Das war es für heute.

Wie jede Woche wäre es schön, wenn du wieder für eine gute Entwicklung von Marie beten könntest. Sie wiegt jetzt deutlich über 1000 Gramm.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN